Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1930

196 (25.8.1930) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Arbeiter-Sport

Fußball

Spiegel vom Sonntag, den 24. August

Auch heute wieder der Tabellenführer der Gruppe 1, Hagsfeld, geschlagen. Weitere unerwartete Resultate. — Eisenbahner von Welschneureut geschlagen

Gruppe 1

In **Oetisheim** muß **Hagsfeld** mit 1:2 Toren zwei wertvolle Punkte lassen.

Erwartungsgemäß, doch nicht nach der Tradition, gewann **Durlach über Aue** knapp mit 3:2 Toren.

Gruppe 2

Der ungeschlagene Tabellenführer in Gruppe 2 erlitt die erste Niederlage gegen Welschneureut mit 2:3.

Gruppe 3

Spielberg und **Grötzingen** war eines der bedeutendsten Spiele der 3. Gruppe. Spielberg blieb mit 3:1 Treffern Gewinner. Unerwartet hoch verlor **Grünwettersbach** gegen **Wolfartsweier.** Die 2:5-Niederlage spricht für das spielerische Können von Wolfartsweier.

Gruppe 4

Union Khe. entläßt die Genossen aus Pforz mit einer 7:0-Niederlage.

Neuburgweier und **Forchheim** war ein gutes Treffen. Nachdem Neuburgweier mit 2:1 Toren bei Halbzeit führte, mußte es sich am Schluß des Spieles mit 7:2 als geschlagen bekennen. Neuburgweier II. — Forchheim II. 3:0.

Grün-Weiß — Rüppurr Fr.T. 5:0 (3:0). Erwartungsgemäß gewann Grün-Weiß Mühlburg. Ein sehr schönes Spiel. Achtung den Austragenden.

Gruppe 5

Singen I — **Buckenberg** I. endigte mit einem knappen Sieg von Singen mit 5:4.

Gruppe 7

Guten Widerstand lieferten sich in **Durmersheim** der Platzinhaber und **Eggenstein** I. Mannschaften. Mit 1:1 teilten die Mannschaften die Punkte. Eggenstein II. — Durmersheim II. 1:0 für Eggenstein. Die Begegnung **F.T.Khe** I. und **Liedolsheim** I. endigte mit einem Unentschieden von 2:2. II. Mannschaften 8:1 für F.T.Khe.

Privatspiele

Mörsch und **Grünwinkel** lieferten sich ein Freundschaftsspiel. Mit 1:2 Toren hatte Grünwinkel das Nachsehen.

Muggensturm und **Forbach,** die beiden Neulinge lieferten sich einen harten Kampf. Muggensturm konnte mit 6:2 Toren für sich entscheiden.

Kandel hatte **Leopoldshafen** zu Gast und entließ sie mit einer 3:0-Niederlage.

Erfreulicherweise dürfen wir über ein Schülerspiel berichten. **Grün-Weiß Mühlburg — Welschneureut. Mit 5:0 blieb Grün-Weiß** Sieger.

Freundschaftsspiel **Bulach I. — Bruchsal 5:0.**

*

Mörsch I. — Grünwinkel I. 2:1 (0:1)

Anläßlich des 50jährigen Stiftungsfestes der Freien Turnerschaft Mörsch fand dieses Fußballspiel statt. Vor Halbzeit war Grünwinkel im Vorteil. Beim 1:0 konnten für Grünwinkel die Seiten gewechselt werden. Nach der Pause fiel die auswärtige Elf nahezu auseinander. Trotz vortrefflicher Abwehrarbeit mußte Grünwinkel als Verlierer das Feld verlassen. Fr. Fl.

Neuburgweier I. — Forchheim I. 2:7 (2:1)

Schon der Halbzeitstand beweist, daß Neuburgweier alles aus sich herausgab. Allerdings auch alles, denn als die Gäste zum Endspurt ansetzten, konnten die Einheimischen nichts mehr entgegenstellen. Mit 7:2 gewann Forchheim das Spiel. — Die 2. Mannschaften spieltn 3:0 für Neuburgweier. E. Hl.

F.T. Karlsruhe I. — Liedolsheim I. 2:2

Ein gerechter Ausgang nahm dieses Treffen. F.T. Karlsruhe zeigte eine Spielkultur, der Liedolsheim in Nichts nachstand. T. B.

Wacker Karlsruhe I. — Wilferdingen I. 1:5

Der Tabellenführer in seiner Gruppe, Wilferdingen, brachte mit einem 5:1-Sieg auch die Punkte wieder an sich. T. B.

Muggensturm I. — Forbach I. 6:2

Die Neulinge standen sich heute gegenüber. Sehr gute sportliche Leistungen wurden beiderseits geboten. Forbach kann zur hohen Niederlage nichts. Schlechte Platzverhältnisse bedingten die hohe Niederlage. T. L.

Schüler Grün-Weiß Mühlburg — Neureut 5:0

Der Schiedsrichter eröffnete das Spiel um 5 Uhr. Beiderseits war lebhaftes Tempo zu verzeichnen. Im Verlauf des Spiels wurden einwandfreie Spielhandlungen gezeigt. Freudig nahmen die Zuschauer das Gesehene zur Kenntnis. Grün-Weiß-Schüler zeigten als Anfänger nur Gutes. Mühlburg bewies sich besser und konnte verdient mit 5:0 gewinnen. Wir sind gespannt auf das Rückspiel. Gr. Ws.

Kandel I. — Leopoldshafen I. 3:0 (1:0)

Zum erstenmal hatte Kandel einen gleichwertigen Gegner auf seinem Platz. Es war ein Spiel zu sehen, das nie einseitig war. Die Hintermannschaft von Kandel war sehr gut und verhinderte eine erhöhte Niederlage. Leopoldshafen zeigte sich als eifrige Elf. Das Ehrentor, wohlverdient, blieb ihnen versagt. G. Mn.

Grün-Weiß I. — Turner Rüppurr 5:0 (3:0)

10 Minuten vor 3 Uhr gibt der Unparteiische den Ball frei. Rüppurr hat Anstoß. Mühlburg unterbindet und kommt vor das gegnerische Tor. Der krönende Torschuß wird vermißt. Mühlburg hat das bessere Spiel und kann derhalben auch bis zur Pause mit 3:0 in Führung liegen. — Trotz guten Widerstandes kann F.T. Rüppurr nichts erzielen, wodingegen Grün-Weiß bis zum Schlußpfiff das Resultat auf 5:0 zu seinen Gunsten erhöhen kann. M. Gr.

Welschneureut I. — Eisenbahner I 3:2

Eine wohlverdiente Niederlage mußte heute Eisenbahner einstecken. Die Mannschaft hat sich nie recht zusammengefunden, während Welschneureut immer beängstigend das Heiligtum von den Eisenbahner bedrängte. Schuld an dem Nichtverwerten der herausgespielten Bälle war das Versagen des Sturmes, der die besten Torgelegenheiten großzügig vergab. Ein Versagen des sonst guten Hüters der Eisenbahner brachte die Weichensteller Ordnung letzten Ranges, welcher Umstand ihnen den Sieg kostete. Fr. Br.

Spielberg I. — Grötzingen I. 3:1

Um 3 Uhr begann das Spiel. Gleich ging der Platzverein in Führung. Die Besucher glichen bald aus. Vor Halbzeit ging Spielberg erneut in Führung. Gesteigertes Tempo bringt Spielberg den 3. Erfolg. Wider Erwarten kam eine unnötige Aufregung ins Spiel. 10 Minuten vor Schluß wurde das Treffen frühzeitig beendigt, nachdem Grötzingen ein Tor aufgeholt hatte. T. Sp.

Durlach I. — Aue I. 2:3 (1:1)

Wenn von den jeweiligen Begegnungen obiger Lokalgegner bisher gesagt werden konnte, daß sie jederzeit einen einwandfreien Verlauf genommen haben, ganz gleich, ob Freundschaftsspiel oder Punktekampf, so brachte das heutige Treffen leider eine unrühmliche Abwechslung. Daher ein Wort an die Spieler beider Mannschaften. Genossen, war es notwendig, eine solche Schärfe in das Spiel hineinzutragen, zumal doch nicht um Auf- oder Abstieg gekämpft wurde, geschweige denn die Tabellenführung mit ausschlaggebend war. Seid euch bewußt, daß ihr heute einen schlechten Dienst für unsere Sache erwiesen habt; die Außenstehenden haben von euch etwas anderes erwartet. Gebt ja dem Schiedsrichter keine Schuld an diesem Ausgang; ihr allein zeichnet dafür verantwortlich. Der Unparteiische beging nur den einen Fehler, daß er den Spielern zu viel Spielraum ließ in punkto sportlichem Anstand; frühzeitiges energisches Auftreten wäre vonnöten gewesen; die gegenseitigen Unsportlichkeiten hätten dann gewiß nicht solche Formen angenommen. Das Verwerfliche an der Sache ist noch, daß nur einzelne Spieler beider Mannschaften die unschönen Momente heraufbeschworen haben und gerade solche, von denen man annehmen sollte, daß sie aufgrund ihrer langjährigen Spielzeit den anderen ein Vorbild sein sollten. Diejenigen Genossen, die es angeht, mögen im Interesse unserer Bewegung, sowie ihrer selbst, aus dem heutigen Spiel die nötigen Lehren ziehen und sich ein Beispiel nehmen an dem brüderlichen Geist der alten Spieler beider Mannschaften in früheren Jahren. Dann werden die Lokaltreffen der Vereine bestimmt wieder die alte Anziehungskraft ausüben. Und wenn solches beherzigt wird, dann wird der Berichterstatter in Zukunft auch wieder von dem Spielverlauf Notiz nehmen.

Das Spiel der zweiten Mannschaften endete mit 1:6 Toren zugunsten von Aue. Auch eine große Ueberraschung. — Die beiden Jugendmannschaften führten ein wunderbares Spiel vor; die verschiedenen eingangs erwähnten Spieler vom Spiel der ersten Mannschaften hätten hier Anschauungsunterricht nehmen können. Auch hier blieb die Mannschaft von Aue Sieger, allerdings nur mit dem knappsten aller Resultate; das einzigste Tor fiel in den letzten Minuten. E. A.

Wie soll der Fußballspieler trainieren

BD. Darüber machte der Fußball-Leiter des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, Riedel (Leipzig), auf einer Zusammenkunft der Kreisfußballtechniker beachtenswerte Ausführungen, denen wir folgendes entnehmen:

„Der im Massensport mögliche Zustand des „Mit-durch-Schleppens“ muß beseitigt werden durch Pflege des persönlichen Verant-

wortungsgefühls unter den Genossen. Wir müssen uns als Fußballspieler vielmehr darauf besinnen, ein Einzeltraining aufzunehmen. Wir müssen unsere Genossen anhalten, zu üben wie gute Leichtathleten, jeder für sich. Wenn nicht mindestens 6—8 Genossen bei einer Platzübungsstunde anwesend sind, halten unsere Genossen den Beginn der Uebungsstunde für überflüssig. Das ist eine grundverkehrte Ansicht. Wenn ein Leichtathlet allein um die Bahn rast oder einsam seine Kugel stößt, dann bereitet er sich vor, er übt. Schon zwei Fußballspieler können miteinander ein ernsthaftes, planmäßiges Training beginnen. Ja, selbst ein Genosse kann, wenn er im Besitz eines Balles ist, Ballgefühlübungen, Ballstöße ausführen. Laßt uns von guten Leichtathleten lernen und uns ruhig allein oder in Gruppen von 2—3 Genossen üben. Berühmte englische Berufsspieler wollen auf ihre persönlich vorgenommene Vorbereitung einen Teil ihrer Erfolge zurückführen. **Also mehr Wert auf die Einzelausbildung der Spieler legen.“**

Wie sie schwindeln!

Vom **Arbeiter-Samariterbund** wird uns mitgeteilt:

In der Zeitschrift Der oppositionelle Arbeiter-Samariter, Reichsorgan der oppositionellen Kolonnen, 1. Jahrgang 1930, Nr. 6 und 7, ist ein Artikel mit der Ueberschrift „Erfurt“ enthalten, der über das Reichstreffen der oppositionellen Sportler zu Pfingsten in Erfurt berichtet. In diesem Artikel wird u. a. auch ein Bericht gebracht über das Thema: „Rotes Kreuz, A.S.B. — Aufgaben der Opposition im A.S.B.“. Referent war Herr Stadtschularzt Dr. Benjamin, Berlin. Er hat u. a. ausgeführt: Kretzschmar (der Vorsitzende des A.S.B.) schreckte nicht davor zurück, im Jahre 1924 den Genossen Böhme, damaliger Vorsitzender der Kolonne Leipzig, bei der Polizei zu denunzieren, weil er angeblich für die damals verbotene Kommunistische Partei Waffen versteckt haben sollte. Es konnte Böhme selbstverständlich nichts nachgewiesen werden. Er wurde nach ganz kurzer Zeit außer Verfolgung gesetzt.“

Ich würde auf diese Anpöbelungen nicht eingehen, wenn ich nicht wüßte, daß dieser Bericht von der Kommunistischen Partei zu der bevorstehenden Reichstagswahl gegen die SPD. ausgeschlachtet wird. Der Bundesvorstand des A.S.B. hat schon zum soundsovielten Male diese Verleumdung richtig gestellt. Sie taucht jedoch immer wieder auf und findet bei einem Teil der Arbeiterschaft Glauben. Der frühere Genosse **Böhme selbst hat dem Bundesvorstand bzw. dem Unterzeichneten bestätigt, daß eine Denunziation seiner Person durch den Bundesvorsitzenden des Arbeiter-Samariterbundes, Genossen Kretzschmar beim Polizeiamt nicht in Frage kommt.** Eine Klage gegen die Verleumder anhängig zu machen, wollen wir uns ersparen. Ich bezeichne aber Herrn Stadtschularzt Dr. Benjamin, Berlin, als einen gemeinen Lügner.

Th. Kretzschmar.

Die Sportvereine vor einer Katastrophe

Behördliche Maßnahmen gegen den Sport

BPD. Wir nehmen Veranlassung, auf das Vorgehen des Oberpräsidenten von **Charlottenburg** hinzuweisen, das in seiner Auswirkung den Niedergang der Sportvereine bedeuten muß. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Vorgehen des Oberpräsidenten von Charlottenburg im Reich Nachahmer findet. Die **Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege** hat sich mit der nachstehenden Beschwerde an das Preußische Finanzministerium gewandt, um

„gegen die Entscheidung des Herrn Oberpräsidenten in Charlottenburg betreffend die **Erhöhung der Grundvermögenssteuer** für Sport- und Spielplätze in Groß-Berlin Beschwerde einzureichen. Der Herr Oberpräsident hat jede weitere Ermäßigung bzw. Stundung dieser Steuer, die bisher auf Grund Ihres Erlasses vom 9. 4. 24 — K.V. 2. 1211 — gewährt wurde, abgelehnt, so daß nunmehr die Turn- und Sportvereine in Groß-Berlin den vollen Betrag der Steuer zu zahlen haben. Durch den 200 prozentigen Gemeindezuschlag hat diese Steuer in Groß-Berlin eine Höhe erreicht, die von den Vereinen unmöglich getragen werden kann. Sie beträgt pro Quadratmeter und Jahr nicht weniger als **10 Pfg.** Das ist ein Satz, der den für solche Plätze üblichen Pachtzins **weit** überschreitet. **Für einen gewöhnlichen Spielplatz von der Größe eines Hektars, wie sie für ein Fußballfeld notwendig ist, ist jährlich ein Betrag von 1000 ℳ zu zahlen.** Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß die Vereine unmöglich derartige Beträge aufbringen können, zumal in der heutigen Zeit, in der oft mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder erwerbslos sind. Aber auch in normalen Zeiten ist es für die Vereine völlig unmöglich, Steuern in dieser Höhe zu tragen, denn die Mitgliedsbeiträge in Turn- und Sportvereinen mußten bereits so hoch geschraubt werden, daß eine weitere Erhöhung völlig unmöglich ist. Alle Vereine, die eigene Anlagen zu Turn- und Sportzwecken unterhalten, kommen jetzt an die Verbände mit Anträgen auf Gewährung von Beihilfen und Erlaß der Beiträge heran, weil ihnen die Aufbringung dieser Summen nicht möglich ist. Die Erhebung der Grundvermögenssteuer in voller Höhe müßte zur Folge haben, daß die Vereine ihre Grundstücke veräußern, um nur noch Gemeindespielplätze in Anspruch zu nehmen. **Eine solche Maßnahme müßte zu einem völligen Ruin der Vereine führen.**

Wir bitten deshalb, veranlassen zu wollen, daß der Herr Oberpräsident in Charlottenburg seine Maßnahme zurückzieht und zustimmt, daß die bisher von der Stadt Berlin gewährte Ermäßigung auch in Zukunft in Kraft bleibt. Ebenso bitten wir die Ermäßigung des staatlichen Anteils an der Grundvermögenssteuer in der bisherigen Weise weiter gewähren zu wollen.

Kleine Sportnachrichten

Olympiade-Vorbereitungsfest in Lüttich

Der **belgische Arbeitersportverband** hatte sein **Bundesfest** als Olympiade-Vorbereitungsfest ausgeschrieben. Dies war ein glücklicher Gedanke, denn von Frankreich, Holland, England, Schweiz Tschechoslowakei, Oesterreich und **Deutschland** waren die besten Sportler der Einladung gefolgt. Die deutschen und die französischen Leichtathleten konnten sich am besten behaupten. In den Hand- und Fußballspielen war Deutschland weit überlegen.

Die **Freie Turnerschaft Karlsruhe** hatte auch einige ihrer Leichtathleten zur Teilnahme entsandt. Der Genosse **Erwin Meder** konnte bei international sehr stark besetzten Feldern im 1500 Meterlauf an achter Stelle und im 5000 Meterlauf an 10. Stelle das Ziel durchlaufen. Gen. **Willi Veit** war der erfolgreichste Karlsruher Leichtathlet, er konnte im 800 Meter-Endlauf als Fünfter das Ziel passieren und im Hochsprung-Endkampf reichte es durch unglückliche Umstände nur zum zweiten Platz, obwohl im Vorkampf alles auf ihn als Sieger getippt hatte.

Die **Aufnahme in Lüttich** war eine herzliche; die belgischen Genossen gaben sich die größte Mühe, das Fest als freudige Erinnerung in unserem Gedächtnis haften zu lassen. Es ist ihnen bestimmt gelungen; auch an dieser Stelle hierfür herzlichen Dank. V.

Sächsisches Schwimmerheim in Konkurs. In Auswirkung der Unterschlagungen des Vorsitzenden vom sächsischen Kreis des Deutschen Schwimmverbandes, **Dr. Bunner,** — die unterschlagene Summe beträgt an die 300 000 ℳ — ist über das komfortable Kreisheim der sächsischen Schwimmer in Dresden das Konkursverfahren eröffnet worden. Das Amtsgericht Dresden hat das vom sächsischen Kreis beantragte Vergleichsverfahren abgelehnt.

Schach

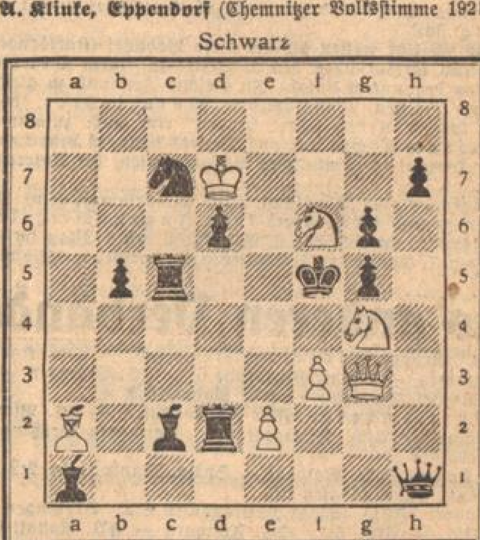
Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spielabend: Donnerstag abend im Volkshaus, Schützenstr. 16; Abteilung Mühlburg, Dienstag, Brunnenstube, Hardtstraße; Abteilung Daxlanden, Mittwoch, Festhalle, Pfalzstraße 20, jeweils abends 8 Uhr. — Anfragen und Lösungen sind zu richten an: B. Wipfler, Karlsruhe i. B., Uhlandstraße 15.

Lösungsturnier

Nr. 56

A. Klinke, Eppendorf (Chemnitzer Volksstimme 1921)

Schwarz



Weiß

Matt in 2 Zügen

Nr. 57

E. Löbel, Dresden (Dresd. Volkszeit. 1930).

Weiß: König c5, Dame b4, Turm f1, Läufer e2 u. h4, Springer d4 u. f5, Bauer c6.

Schwarz: König f4, Läufer f2, Bauern c7, e4, h5 und h6

Matt in 2 Zügen

Lösungen Nr. 37. 1. La8—h1! Verstellung eines gefesselten **Turmes mit** gleichzeitiger Linienöffnung.

Nr. 38. 1. Th4—K+h4; 2. Kf6 usw.

Nr. 39. 1. Te2—Kf3 (f5); 2. T+d2 (K g3); usw.

Nr. 40. 1. Th4—Kc5; (K e5, K c3, K+L, K e4, f3+g2); 2. S d3♯. (S h5, S e2, T b2—c2, S d5, S e6)♯.

Nr. 41. 1. L a7 —K+L; 2. c8 T—K a6; 3. T a8♯.

Nr. 42. 1. D b6+b7! Selbstfesselung der weißen Dame.

Nr. 43. 1. S f6—K e5; 2. D g3+—K+f6; 3. L g5♯. 1. — 1. f4; 2. D d2+—; 3. D+f4♯. **Die vier** möglichen Bauernzüge lösen jeweils **ein anderes** Matt aus.

Nr. 44. 1. S e5—c4!

Löserliste:

Stand der Lösungsturniere mit Einschl. Nr. 45.

Baumer 39 P., Daum 39 P., O. Fuchs 39 P., Heid 39 P., **W. Klein 39 P.,** Staab 39 P., Scharf 39 P., Schmitt 39 P., Schmitt 39 P., **Wankmüller 39 P.,** A. Mußler 24 P., W. Eisele 8 P., Karlsruhe. H. Eisert 39 P., **H. Focken 39 P.,** Schmitt 39 P., Ottenau. R. Mattern 39 P., Durlach. A. Lederer 34 **P., Offenburg.**

Lösungen sind bitte zu richten an **B. Wipfler, Uhlandstraße 15.**